

**AKTIV WERDEN FÜR MEHR AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG****Wiederbelebung der AG SPDqueer****Liebe Genoss\*innen,**

am 25. Februar 2022 wird in Osnabrück die Arbeitsgemeinschaft SPDqueer wieder belebt. Wir möchten uns für Akzeptanz und Gleichstellung in Osnabrück, Niedersachsen und der SPD einsetzen. Wir wollen sowohl ein Schutzraum für LSBTIQ\* als auch Informationsraum für alle Interessierten sein.



Die SPDqueer möchte sich inhaltlich in die Politik einbringen und außerdem an Aktionen und Demonstrationen für die Rechte und Teilhabe von queeren Menschen in der Gesellschaft teilnehmen. Wir kämpfen für ein Osnabrück, in dem Lesben, Schwule, Bi-, Trans-, Intersexuelle und queere Menschen diskriminierungsfrei leben können und mit Respekt und Toleranz behandelt werden. Wir stellen uns gegen jegliche Form von Diskriminierung, sei es Rassismus, Ableismus, Queerfeindlichkeit, Mysogynie, Antisemitismus, Antiziganismus und jede andere Form.

Mit der Arbeitsgemeinschaft möchten

wir nicht nur innerhalb unserer Partei arbeiten, sondern wir möchten aktiv auf Vereine und Organisationen mit den gleichen Zielen zugehen und mit diesen zusammen ein queeres Osnabrück gestalten. Dafür wollen wir auch andere Arbeitsgemeinschaften der SPD Osnabrück mit ins Boot holen und gemeinsam daran arbeiten.

Innerhalb der SPD Osnabrück streben wir an, das Sprachrohr für die LSBTIQ\*-Community zu sein. Arbeitsgemeinschaften sind immer auch ein Raum des Austausches, der Fragen, Diskussionen und der Weiterbildung. Während wir für Toleranz und ein offenes gemeinsames Miteinander ohne Diskriminierung werben, werden wir uns jeder Form von Gewalt entschieden entgegenstellen. Achtsamkeit ist die Leitlinie unseres Handelns. Gewaltformen, die Menschen sowohl körperlich, psychisch, emotional als auch sozial verletzen, werden wir deshalb offen benennen und anzeigen. Wir verfolgen unsere Ziele ohne jegliche Anwendung von Gewalt.

Wir sind offen für jede interessierte Per-

son und freuen uns, die SPD Osnabrück wieder ein wenig bunter zu machen.

**SOZIALISTISCHE GRÜßE**

**VALERY KOBERG UND LENNART ROBRA**

**Neues aus dem Europäischen Parlament****Liebe Genossinnen und Genossen,**

seit der Halbzeit der europäischen Legislatur bin ich nun Koordinator (Sprecher) der S&D-Fraktion im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Mein Ziel ist,

dass die Gesetze des Ausschusses eine klare sozialdemokratische Handschrift tragen. In den kommenden Monaten verhandeln wir zentrale Elemente des europäischen Klimapakets.

Zwei dieser Gesetzgebungen begleite ich besonders eng: Erstens die Verordnung über die Nutzung erneuerbarer Kraftstoffe im Seeverkehr. Wir müssen die Treibhausgas-Emissionen im Seeverkehr verringern und dafür Maßnahmen ergreifen, um nachhaltige, vor allem Wasserstoff-basierte Kraftstoffe, auf den Markt zu verhelfen. Das kann dem Schiffbau in Niedersachsen und gesamt Europa zu neuem Schwung verhelfen und auch über die Produktion der Kraftstoffe neue Wertschöpfung bringen.

Zweitens arbeite ich an der Richtlinie zur Förderung Erneuerbarer Energien, die vor allem die Ziele für Erneuerbaren-Ausbau bis 2030 festlegt. Ich bin der Meinung, dass wir diese vor allem über Solar- und Windausbau erreichen und sehr ehrgeizig ansetzen müssen. Nachhaltigkeitskriterien sollten wir streng fassen, um ungewünschte Nebeneffekte wie Entwaldung zu vermeiden.

**EUER TIEMO**

**SPENDENSAMMLUNG FÜR DIE ON-WEIHNACHTSAKTION ERFOLGREICH****1.400 Euro für die Wohnungslosenhilfe**

Die Verteilung der Jahreskalender „Osnabrücker Jahreszeiten“ zum Jahreswechsel 2022 war wieder ein voller Erfolg: Insgesamt 1.400 Euro sind in diesem Jahr zusammengekommen. Die Spenden kommen der Aktion „Hilfe für Wohnungslose“ und damit den Einrichtungen SKM, Caritas, Diakonie und der Wärmestube zugute. Ein herzlicher Dank gilt den zahlreichen Osnabrückerinnen und Os-



Henrike Zierau und Frank Henning bei der Scheckübergabe an die Osnabrücker Nachrichten.  
(Foto: Jens Lintel, ON)

nabrückern, die mit ihren großen und kleinen Spenden dazu beigetragen haben, dass wir diesen Spendenscheck nun an die ON-Weihnachtsaktion überreichen konnten. Ebenso gilt ein großes Dankeschön den Genossinnen und Genossen, die uns bei der Verteilung auf den Osnabrücker Wochenmärkten geholfen haben.

**VIELE GRÜßE**

**FRANK HENNING**

**Neumitglieder**

In diesem Monat freuen wir uns, **zwei Neumitglieder (ein Neumitglied im Ortsverein Altstadt-Westerberg-Innenstadt und ein Neumitglied im OV Darum-Gretsch-Lüstringen)** in der Osnabrücker SPD begrüßen zu dürfen.

Herzlich willkommen!

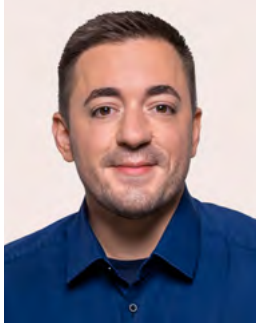
**Redaktionsschluss**

Der Redaktionsschluss für die April-Ausgabe ist der **25. März 2022**. Bitte schickt bis dahin alle Termine, Berichte und Ankündigungen ein, die veröffentlicht werden sollen. Für Anregungen und Wünsche erreicht Ihr die Redaktion unter:

[freiepresse.os@gmail.com](mailto:freiepresse.os@gmail.com)

**Impressum**

**V.i.S.d.P.:** SPD-Unterbezirk Osnabrück-Stadt (Vorsitzender: Manuel Gava), Lengericher Landstr. 19 b, 49078 Osnabrück; **SEITE 4** ist eine Anzeige der OS-SPD-Ratsfraktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**MEINE ERSTE BUNDESTAGSREDE****Strenge Lieferkettengesetze für Deutschland und die EU****Liebe Genossinnen und Genossen,**

am 17. Februar habe ich meine erste Rede im Bundestag gehalten, in der ich mich für eine strenge Lieferkettengesetzgebung auf Bundes- und EU-Ebene stark gemacht habe.

Gerecht und nachhaltig wirtschaften ist die zentrale Aufgabe des 21. Jahrhunderts. Die Einbindung in globale Lieferketten bietet gerade Ländern aus dem globalen Süden große Chancen für ihre wirtschaftliche Entwicklung.

**Produktion auf Kosten von Menschenrechten**

Viele Unternehmen verlagern ihre Produktion in Entwicklungs- und Schwellenländer und verfrachten somit ihre anfallenden Sozial- und Umweltkosten. Dabei werden

Milliarden erwirtschaftet und gleichzeitig Menschen- und Kinderrechte häufig missachtet. Selbst hochpreisige Produkte sind nicht zwingend unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt worden. Ganz zu schweigen vom Problem der Umweltzerstörung.

**Politik in der Verantwortung**

Dieser Export von Ungerechtigkeit stand lange Zeit nicht im Fokus der Politik. Doch bei immer mehr Menschen wächst das Interesse an fair und nachhaltig hergestellten Produkten. Dadurch ist der Druck auf die Unternehmen größer geworden, Verantwortung für die Bedingungen entlang ihrer Lieferketten zu übernehmen.

Es werden Kaffee- und Kakaobohnen importiert und soziale Ungerechtigkeit exportiert. Deshalb ist gesetzgeberisches Handeln erforderlich, um bessere Bedingungen entlang der gesamten Lieferkette zu schaffen.

In Europa herrscht ein Konsens, dass die soziale Marktwirtschaft hohe Standards zu Menschenrechten, Umweltfragen und Arbeitsbedingungen umfasst. Aus dieser

Überzeugung heraus haben wir als Bundesrepublik mit dem Lieferkettengesetz eine Vorreiterrolle bei der Durchsetzung fairer Lieferketten auf europäische Ebene eingenommen.

**Unternehmen beim Lieferkettengesetz unterstützen**

Bei der Umsetzung des Gesetzes werden wir aber betroffene Unternehmen unterstützen und das entsprechende Beratungsangebot vor Ort weiter ausbauen. Gleichzeitig brauchen wir ein wirksames EU-Lieferkettengesetz, das auf den UN-Menschenrechtsprinzipien basiert und gleichzeitig kleinere und mittlere Unternehmen nicht überfordert.

Verbindliche Regelungen in globalen Lieferketten, existenzsichernde Löhne, gerechte Arbeitsbedingungen und Umweltverträglichkeit sind das Fundament deutscher Entwicklungszusammenarbeit und mein Ziel für die aktuelle Legislaturperiode.

**HERZLICHE GRÜßE  
EUER MANUEL****DEUTLICH UND ENGAGIERT FÜR EINE PLURALISTISCHE GESELLSCHAFT EINTRETEN****Die Demokratie lebt in Osnabrück****Liebe Genossinnen und Genossen,**

in diesem Frühjahr 2022 feiert der Niedersächsische Landtag sein 75-jähriges Bestehen. Seit 75 Jahren arbeiten, beraten und diskutieren Abgeordnete aus ganz Niedersachsen im Leineschloss in Hannover im Auftrag und für das Wohl der Niedersächsischen und Niedersachsen. Aus den Trümmern des Krieges und dem moralischen Bankrott unseres Landes wurde Schritt für Schritt eine starke und funktionierende Demokratie aufgebaut. Darauf können wir alle ein Stück weit stolz sein.

Doch unsere parlamentarische Demokratie ist kein Selbstläufer, das lehrt uns unsere Geschichte. Ich halte nicht viel von schiefen historischen Vergleichen. Ich halte es vielmehr mit Mark Twains berühmtem Zitat: „Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich.“ Das soll heißen: Es gibt bestimmte Muster. Die Weimarer Republik ist nicht zuvorderst an der Stärke ihrer Feinde, sondern vielmehr an der Schwäche ihrer Anhänger gescheitert. An einer Gesellschaft und an Vertretern des Staates, die nicht mehr bereit waren, ihn gegen die nationalsozialistische Gefahr mit aller Macht zu verteidigen. Das sehen wir auch in der Gegenwart, zum Beispiel in Afghanistan, wo die staatlichen Institutionen zu schwach oder nicht willens waren, die Demokratie und die Freiheit zu verteidigen. Nun ist die Bundesrepublik nicht Weimar und Deutschland

nicht Afghanistan. Aber auch im Deutschland der Gegenwart erleben Extremismus und Populismus einen Aufwind – verstärkt durch die Protestbewegungen gegen die Schutzmaßnahmen der Corona-Pandemie. Die Kritikerinnen und Kritiker sprechen dabei von einer Corona-Diktatur in Deutschland, wittern eine Weltverschwörung und drohen teilweise unverhohlen Gewalt gegen Andersdenkende an. Dabei stützen sie sich auf die Versammlungsfreiheit oder auf das in einer Demokratie zurecht unantastbare Recht der freien Meinungsäußerung. Für uns Demokratinnen und Demokraten bedeutet dies, dass wir uns noch deutlicher und engagierter für unsere demokratische und pluralistische Gesellschaft einsetzen müssen.

Zunächst ist der starke und wehrhafte Rechtsstaat, über den wir uns in Deutschland glücklich schätzen, hier gefragt: Demonstrations- und Meinungsfreiheit sind ein hohes Gut. Wenn aber offen zu Hass, Hetze und Gewalt aufgerufen wird, gibt es Grenzen. Diese durchzusetzen, darum kümmern sich unsere niedersächsischen Polizistinnen und Polizisten, mit Augenmaß, aber auch mit Nachdruck und Konsequenz. So auch, wenn Demonstrierende durch das Tragen des sogenannten Judensterns den Bereich der legitimen Meinungsäußerung auf unerträgliche, die Opfer des Holocaust verhöhnende Weise verlassen. Deswegen hat

das Niedersächsische Innenministerium auf meine Veranlassung hin einen Erlass im Zusammenhang mit dem Tragen des sogenannten Judensterns bei Versammlungen herausgegeben, um das Tragen derartiger Symbole konsequent zu unterbinden. Wir müssen unsere Demokratie vor diesem staats- und menschenverachtenden Gedankengut jederzeit schützen.

Viele von Euch haben am Samstag, den 5. Februar – genauso wie ich – in der ganzen Stadt auf Initiative von Parteien, Gewerkschaften, Kirchen und vielen weiteren Akteuren für Respekt in der Gesellschaft demonstriert und so ein klares, solidarisches Zeichen gegen Hass und Hetze gesetzt. Es war eine großartige Aktion, die zeigt, dass die Demokratie in Osnabrück lebt und eine Minderheit, wie wir sie auf den Corona-Demonstrationen sehen, einer deutlichen Mehrheit gegenübersteht. Ich danke deshalb allen Organisierenden für dieses großartige Symbol gelebter Demokratie und solidarischer Gemeinschaft.

**VIELE GRÜßE  
BORIS PISTORIUS**



## Termine für Osnabrücker Sozialdemokrat\*innen

### Freitag, 25. Februar

**SPDQUEER**, 18:30 Uhr: Öffentliche Sitzung. Der Ort wird noch bekanntgegeben.

### Dienstag, 1. März

**OV HELLERN**, 18 Uhr: Online-Treffen mit Boris Pistorius.

### Mittwoch, 2. März

**OV KALKHÜGEL-WÜSTE**, Vorstandssitzung; online, Link auf Anfrage.

### Freitag, 4. März

**AsF**, 17 Uhr: AsF-Sitzung in Präsenz, Mütterzentrum im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9

### Montag, 7. März

**BEZIRK WESER-EMS**, 19 Uhr: Aufstellungsversammlung zur Landtagswahl 2022 im Wahlkreis 77 (Osnabrück-Ost); Freizeitland Hasbergen, Osnabrücker Str. 49, 49205 Hasbergen

**BEZIRK WESER-EMS**, 19 Uhr: Aufstellungsversammlung zur Landtagswahl 2022 im Wahlkreis 78 (Osnabrück-West); Freizeitland Hasbergen, Osnabrücker Str. 49, 49205 Hasbergen

**UNTERBEZIRK OSNABRÜCK-STADT**, 20:30 Uhr: Delegiertenversammlung (Legitimationskette) im Unterbezirk OS-Stadt; Freizeitland Hasbergen, Osnabrücker Str. 49, 49205 Hasbergen

### Mittwoch, 9. März

**OV KALKHÜGEL-WÜSTE**, Mitgliederversammlung zum Thema „Smart Cities“; online, Link auf Anfrage.

**OV NORD**, 19 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung. Wir erwarten einen Besuch von Boris Pistorius; Gemeinschaftszentrum, Lerchenstraße 135.

### Donnerstag, 10. März

**AsF, SPD-RATSFRAKTION UND FELIX-NUSSBAUMGESELLSCHAFT**, 19 Uhr: Elisabeth-Siegel-Abend. Gemeinsame Veranstaltung der Felix-Nussbaum-Gesellschaft, SPD-Ratsfraktion und AsF zum internationalen Frauentag; Vortragssaal des Felix-Nussbaum-Hauses, Lotter Str. 2

**OV VOXTRUP**, 19:30 Uhr: Ortsvereinsitzung; Restaurant Dionysos, Erikastr. 4, 49086 Osnabrück (Eingang Düstruper Str.)

### Montag, 14. März

**AG 60PLUS**, 15 Uhr: Mitgliederversammlung; AWO-Zentrum, Holtstraße 43

### Dienstag, 22. März

**OV EVERSBERG/NATRUPER TOR**, 19 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung; Landhaus am Rubbenbruchsee, Barenteich 2

**OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT**, 19 Uhr: Ortsvereinsitzung; Lagerhalle, Rolandsmauer 23a

### Freitag, 25. März

**SPDQUEER**, 18:30 Uhr: Öffentliche Sitzung. Der Ort wird noch bekanntgegeben.

### Mittwoch, 30. März

**OV DARUM-GRETESCH-LÜSTRINGEN**, 19:30 Uhr: Jahreshauptversammlung; Königstreff Lüstringen, Hasewinkel 1

### Donnerstag, 31. März

**OV NEUSTADT-SCHÖLERBERG-NAHNE**, 19 Uhr: Ortsvereinstreffen. Ob das Treffen in Präsenz oder digital stattfindet, wird eine Woche vorher bekanntgegeben.

### Regelmäßige Termine:

**Jusos:** Jeden Mittwoch um 19 Uhr im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, 49074 Osnabrück. Treffen finden unter 2G+ statt.

Infos und Kontakt über den QR-Code:

Außerdem haben wir noch verschiedene Arbeitsgruppen für Frauen\*, Studierende, Schüler:innen und Auszubildende.



## Kurz notiert aus Stadt und Land

### „MEINUNGSWECHSEL BEI DER VERWALTUNG WAR ÜBERFÄLLIG“

## Unterstützung für Seenotrettung kommt endlich

Die Gruppe Grüne/SPD/Volt im Stadtrat hat in der Sitzung des Sozialausschusses vom 19. Januar 2022 erfolgreich auf die Umsetzung eines Ratsauftrages, mit dem die Seenotrettung im Mittelmeer unterstützt werden soll, gedrängt. Im Juli letzten Jahres hatte der Rat auf Anregung der Initiative Seebücke einen Zuschuss zur Ausrüstung eines Rettungsschiffs im Mittelmeer beschlossen.

„Auch wenn wir es gewohnt sind, dass die Umsetzung von Ratsbeschlüssen eine gewisse Vorbereitung benötigt, wurde unsere Geduld an dieser Stelle arg strapaziert. Offensichtlich war die alte Ratshauspitze sehr bemüht, formale Hinderungsgründe zu finden, um den Ratsbeschluss zu unterlaufen. Das war nicht ok“, so die Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses, Anke Jacobsen (Grüne), in einer aktuellen Pressemitteilung der Ratsgruppe.

„Bei der Rettung von Menschenleben

gibt es keine Zeit zu verlieren. Der Rat hat sich eindeutig für die Unterstützung der Seebücke ausgesprochen. Es ist gut, dass die finanzielle Hilfe zur Seenotrettung jetzt auch aus der Friedensstadt auf den Weg gebracht wird“, unterstreicht Kerstin Lampert-Hodgson, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion.

Die im Rahmen der Übernahme der Patenschaft für zunächst zwei Jahre beschlossene Spendende für die Rettungsaktionen des Seenotrettungsschiffs „Sea-Eye 4“ verwendet. Ob für einen Zuschuss zu den Betriebskosten, für Anschaffungen von Schwimmwesten oder für die Übernahme von Sachkosten, darüber werde die Besatzung entscheiden. Die Trägerschaft hat ein Bündnis aus kirchlichen und gemeinnützigen Hilfsorganisationen.

Die Verwaltung hatte behauptet, dass eine Zuwendung rechtlich nicht möglich



**SPD**  
FRAKTION IM RAT  
DER STADT OSNABRÜCK

wäre. Wie Grüne und SPD jedoch recherchierten, gibt es nicht nur andere Kommunen, die bereits Zuschüsse gegeben hatten, sondern auch eine eindeutige Stellungnahme der Kommunalaufsicht in Hannover. Diese hat die Zulässigkeit ausdrücklich bestätigt. „Von daher war es nur folgerichtig, dass die Osnabrücker Verwaltung jetzt ihre Meinung geändert hat, und unserer Position folgt. Ein weiteres Verstecken hinter bürokratischen Hürden hätten wir nicht akzeptiert.“, so die beiden Gruppen-Sprecherinnen abschließend.





**GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG VON SPD, GRÜNEN UND VOLT****Zwischenbilanz nach 100 Tagen im neu gewählten Stadtrat**

Am Dienstag, dem 8. Februar 2022 sind der neu gewählte Stadtrat und die Oberbürgermeisterin 100 Tage im Amt. Traditionell ist dies im politischen Raum Anlass für eine erste Bewertung. Die Fraktionsvorsitzenden der Mehrheitsgruppe von Grünen, SPD und Volt freuen sich über einen insgesamt konstruktiven Start, verweisen dabei aber auch auf die schwierige Gesamtlage in der Pandemie.

„Die ersten Monate sind vor allem von der Corona-Pandemie und ihren Folgen bestimmt. Das bindet erhebliche Kräfte des Rates, insbesondere auch in der Verwaltung und bringt den kommunalen Haushalt unter Druck. Insofern fällt es schwer, schon eine übliche 100-Tage-Bilanz zu ziehen. Allerdings gibt es positive Signale. So gibt es bei der Frage, was die wichtigsten Zukunftsinvestitionen sind, seit der Wahl stabile Mehrheiten im Rat, aber auch deutlich mehr Übereinstimmungen mit der Verwaltung und der Oberbürgermeisterin Katharina Pötter“, stellen Volker Bajus (Grüne) und Susanne Hamburger dos Reis (SPD) fest.

Man habe beim Verkehr, dem Klimaschutz und beim Wohnungsbau sowie im Bildungs- und Sozialbereich noch viel vor. Dabei seien auch die Erwartungen an Oberbürgermeisterin Pötter als Verwaltungschefin weiterhin hoch. „Wir brauchen eine gemeinsame Kraftanstrengung von Stadtgesellschaft, Verwaltung und Rat. Frau Pötter muss dazu bei der Zusammenarbeit mit dem Rat deutlich zielorientierter und konstruktiver als ihr Vorgänger sein. Die ersten 100 Tage waren in dieser Hinsicht nicht störungsfrei, aber dennoch recht vielversprechend. Das motiviert uns für die kommenden Herausforderungen“, erläutern die beiden Vorsitzenden.

Grüne, SPD und Volt haben dabei nicht nur das noch vom alten Rat beschlossene Kitausbau- und Schulsanierungsprogramm im Blick. „Wir wollen bei der Schaffung von Ganztagschulen besser vorankommen, dafür werden wir jetzt noch im Nachtragshaushalt neue Stellen zur Verfügung stellen. Zugleich steht die Modernisierung des Stadtverkehrs mit mehr sicheren Radwegen



und einem attraktiven ÖPNV an. Dass das auch schnell gehen kann, haben Rat, Oberbürgermeisterin und Verwaltung gerade am Wall gezeigt. Diese Entschlossenheit wünsche ich mir auch beim Klimaschutz. Osnabrück muss schnellstmöglich klimaneutral werden“, macht Bajus deutlich.

Sorgen bereitet der Ratsmehrheit die Entwicklung der Baupreise. „Bei der Baulandentwicklung hat jetzt die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum Priorität. Bei der neuen kommunalen Wohnungsgesellschaft suchen wir gerade nach Wegen, die stark steigenden Baukosten unter Kontrolle zu bringen, um sozial vertretbare Mieten zu ermöglichen. Das ist ein dickes Brett“, führt Hamburger dos Reis aus.

Beide verweisen darauf, dass die Pandemie auch für die Stadtgesellschaft eine erhebliche Belastung darstelle. Dies gelte vor allem auch für das gesellschaftliche Miteinander in den Nachbarschaften, Initiativen und Vereinen. „Der direkte, persönliche Kontakt zu anderen Bürger:innen, aber auch zu den Kolleg:innen fehlt. Das muss bald wieder möglich sein. Für eine Belebung bürgerschaftlicher Aktivitäten haben wir deswegen unter dem Motto ‚Sommer des Miteinanders‘ eine Initiative im Rat gestartet, mit der Nachbarschaftsfeste, Vereinsaktivitäten, Begegnungen und kulturelles Leben im Sommer unterstützt werden sollen“, so die beiden Vorsitzenden.

Die Corona-Diskussionen zeigten auch, dass wieder mehr für die politische Kultur in der Friedensstadt getan werden müsse. Schließlich vermisse man auch die direkte politische Debatte. Digitale und hybride Sit-

zungen erlaubten zwar, das Alltagsgeschäft sicherzustellen, dennoch gehe viel verloren, was gerade die Stärke von Kommunalpolitik ausmache. Auch die Absage des Handgiftentags sei notwendig, aber besonders bedauerlich gewesen. Dort werde nicht nur der Blick auf die Stadt aus unterschiedlichen Perspektiven geworfen, er diene auch dem Austausch über Fraktionsgrenzen hinaus. „Da der neu gewählte Rat noch keine Gelegenheit hatte, sich gemäß der Tradition zu versichern, gemeinsam zum Wohle der Stadt zu

arbeiten, wollen wir das im Sommer nachholen“, schlagen Bajus und Hamburger dos Reis abschließend vor.

**Kontakt zur SPD-Ratsfraktion?**

**RUFT UNS AN** unter Tel. 0541 / 323 44 48 oder 0541 / 323 30 60

**MAILT UNS:** [spd-ratsfraktion@osnabrueck.de](mailto:spd-ratsfraktion@osnabrueck.de)

**BESUCHT UNSER FRAKTIONS-INTERNET-ANGEBOT**  
AUF [www.spdfraktion-osnabrueck.de](http://www.spdfraktion-osnabrueck.de)

**SCHREIBT UNS AN DIE ADRESSE:**

Rathaus, Bierstraße 28, 49074 Osnabrück

**ODER GUCKT MAL PERSÖNLICH VORBEI**  
im Rathaus, (natürlich) Zimmer 1

**Bürgerforen in Osnabrück**

Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Bürgerforen aktuell digital als Videokonferenz statt. Anmelden kann man sich unter: [www.osnabrueck.de/buergerforen/](http://www.osnabrueck.de/buergerforen/)  
Folgende digitale Bürgerforen sind geplant:

**BÜRGERFORUM SUTTHAUSEN:**

Mittwoch, 2. März, 19:30 Uhr; digital

**BÜRGERFORUM STADTEIL ATTER:**

Dienstag, 8. März, 19:30 Uhr; digital

**BÜRGERFORUM GARTLAGE, SCHINKEL, SCHINKEL-OST, WIDUKINDLAND:**

Donnerstag, 24. März, 19:30 Uhr; digital

**BÜRGERFORUM FLEDDER, SCHÖLERBERG:**

Donnerstag, 31. März, 19:30 Uhr; digital